

3985. Grünsch, G., Handelsg., Parchim.  
 3986. Pfeiffer, Joh., Handelsg., Bergzabern.  
 3987. Fehr, M. G., Handelsg., Landschaftsg., Gr. Lichterfelde, Moltkestr. 36.  
 3988. Ehlers, Heinrich, Samenkulturen, Tannholz-Celle.

**Verbandsgruppe Magdeburg-Anhalt.** Versammlung zu Blankenburg am 16. August 1896, Vormittags 10 Uhr im Fürstenhofe daselbst (eingegangen am 28. August). Um 10 Uhr eröffnete Herr Krause die von 14 Personen besuchte Versammlung. Zunächst erstattete Herr Baumgarten Bericht über den Verbandstag in Stettin. Dann sprach Herr Krause über die Innungs-Organisation des Handwerks. Herr Sattler-Quedlinburg machte den Vorschlag, den etwaigen Ueberschuss des Verbandes, wenn derselbe 20 000 M. erreicht hat, anstatt des Inseratenblattes, welches beabsichtigt wurde ins Leben zu rufen, lieber eine Verbands-Gärtnerei zur Prüfung von Neuheiten zu gründen. In der hierauf folgenden lebhaften Debatte wurde gesagt, dass das doch zu einseitig und zu theuer sei, wozu das Geld kaum ausreichen würde. Herr Kühne-Halberstadt spricht ebenfalls hierüber im Allgemeinen und dehnt sich über das ganze Verbandswesen aus. Zum Sattler'schen Vorschlage wurde noch gesagt um dem Neuheiten-Schwindel entgegenzutreten, müsste der Verband an die Verbands-Gruppen Samen und Pflanzen von Neuheiten möglichst an Spezialisten verteilen, je nach Lage und Bodenbeschaffenheit, und ein Comité würde diese Neuheiten zu beobachten und auf ihren Werth zu prüfen haben. Es würde diese Methode auch vorzuziehen sein vor der jetzt üblichen, wo sich der betr. Züchter an den Verband wendet und sich um ein Werthzeugniss bewirbt. Herr Schmeisser-Burg theilte noch mit, dass im botanischen Garten zu Dresden seit ungefähr 4 Jahren eine gärtnerische Versuchsstation existirt, welche Kulturversuche mit verschiedenen Pflanzen anstellt. Diese Station erhält vom sächsischen Staate eine jährliche Subvention von 140 000 M. Es wird hiermit das Befremden ausgedrückt, dass in unserem Verbands-Organen von einem derartigen Institute noch keine Notiz genommen wurde. Der Obmann beantragt, den Verband aufmerksam zu machen und dafür zu stimmen, dass bei Verlegung des botanischen Gartens zu Berlin auch eine gärtnerische Versuchsstation eingerichtet wird mit staatlicher Subvention. Herr Krause, welcher auf ein paar Minuten hinausgegangen war, theilte mit, dass er soeben den hiesigen (Blankenburger) Bürgermeister gesprochen, dem er früher schon gesagt, dass die städtische Baumschule nicht nur nichts einbringt, sondern dass auch die Stadt bessere Bäume für billigeres Geld kaufen könne. Heute sagte der Herr Bürgermeister selbst: „Ja, ich habe eingesehen, dass Sie damals Recht hatten.“ Heute ist die Baumschule zu Grabe getragen. Es wird beschlossen, den Sattler'schen Antrag in der nächsten Gruppen-Versammlung auf die Tagesordnung zu setzen. Dann wurde noch gesprochen über die Abfuhr von Erde und Moos aus den königlichen Forsten. Es wurde gesagt, dass die Forsten angewiesen seien, Erde u. s. w. zu verabfolgen. In Burgkernitz ist es auch erst verweigert worden, dann aber ist die obere für uns brauchbare Schicht abgefahren worden, und nun erst sind die Samen aufgegangen, die vorher in der leichten Schicht stets vertrockneten. Hierauf Schluss um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Magdeburg gewählt und als Zeit Ende September.  
 In Vertr. O. Wolter.

### Kleine Mittheilungen

**Grosse allgemeine Gartenbau-Ausstellung.** Berlin, Frühjahr 1897. Die Leitung der Ausstellung hat die gärtnerischen Vereine in Deutschland aufgefordert, Sammelausstellungen der Vereins-Mitglieder zu veranstalten. Es sind hierfür vorzugsweise 2 Gründe massgebend gewesen. Einmal soll denjenigen Gärtnern, welche nur in kleinem Maasse die Ausstellung besichtigen können, die Möglichkeit geschaffen werden, mit verminderten Kosten dies zu thun. Durch gemeinschaftliche Decoration würde bei solcher Sammelausstellung selbst jedes kleinere Ausstellungsobjekt zu bester Wirkung kommen können. Der andere Grund ist der, dass durch solche gemeinschaftliche Ausstellungen die besondere Leistungsfähigkeit in bestimmten Kulturen der Vereinsgebiete hervorgehoben und so die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf manche Gegenden und Ortschaften gelenkt wird, die bis dahin noch nicht genügend darin bekannt waren. Sollte mit Rücksicht auf solche Sammelausstellungen noch eine Ergänzung des Programms notwendig werden, so soll im Nachtragsprogramm darauf Bezug genommen werden. Die Idee solcher gemeinschaftlichen Ausstellungen ist eine gute. Den Ordnern erwächst dadurch eine schwierige, aber bei glücklicher Lösung recht dankbare Aufgabe. In manchen Orten, wo gärtnerische Ver-

eine nicht bestehen, wird es genügen, wenn sich die Handelsgärtner für eine gemeinschaftliche Ausstellung verständigen, oder wenn sie den Wunsch aussprechen, dass ihre Sachen an einem Platze aufgestellt werden, damit dadurch diese oder jene Kultur, welche sie hauptsächlich pflegen, besonders wirksam zur Anschauung gebracht wird. Eine Prämierung der Sammelausstellungen als solcher ist nicht beabsichtigt, sondern es ist so gedacht, dass jeder Aussteller um bestimmte Aufgaben des Programmes konkurriert und dass also jeder Aussteller selbst den etwa darauf fallenden Preis erhält. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Anmeldungen in grossem Maasse erfolgt, dass schon jetzt mehr Platz belegt ist, als bei der grossen Frühjahrsausstellung in Berlin 1890 zur Verfügung gestanden hat, und dass der anfangs in Aussicht genommene Raum bei weitem nicht ausreicht, so dass erhebliche Bauten nothwendig werden. Anmeldungen sind zu richten an das General-Sekretariat des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten, Berlin N. Invalidenstr. 42, von wo auch das vorläufige Programm zu beziehen ist.  
 J.

**Friedhofsgärtnerei.** Die Handelsgärtner der Kreishauptmannschaft Leipzig haben eine Eingabe an den Rath der Stadt beschlossen, dabingehend, dass der zum Theil auf dem Südfriedhof unter städtischer Aufsicht stehende Gärtnereibetrieb aufgehoben, bezw. dass wenigstens das für diesen Friedhof dem genannten Betriebe allein zustehende Recht, die Gräber zu bepflanzen, beseitigt werde. Auch soll gebeten werden, dass die betreffende Einrichtung nicht auch auf andere Friedhöfe übertragen werde.

### Personal-Nachrichten.

Dem Gärtnereibesitzer **Fritz Wentzel** zu Konstantinopel ist der Titel „Gartenbau-Direktor“ verliehen worden.

Dem Königlich sächsischen Garten-Direktor **Bouché** zu Dresden und dem Kunst- und Handelsgärtner **T. J. Rud. Seidel** zu Laubegast bei Dresden ist der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

Dem Kunstgärtner **Florian Olbrich** zu Sulau im Kreise Militsch ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

### Handelsregister.

**Kirchheim u. T.** In das Handelsregister ist eingetragen die Firma: **Saatstelle Kirchheim-Teck, E. Wied.** Inhaber E. Wied in Kirchheim u. Teck. Handlung mit Samen und landwirtschaftlichen Produkten u. s. w.

### Neubegründete Handelsgärtnereien.

**Linus Lesch** übernahm die frühere Hoffmann'sche Gärtnerei in Reichenbrand b. Chemnitz.

**G. Schilke** kaufte die Handelsgärtnerei von A. Lehmann in Ketschendorf b. Fürstenwalde.

### Inhalt.

| Inhalt.   | Seite |
|---|-------|
| II. Pfälzische Gartenbauausstellung in Kaiserslautern vom 8.—14. August 1896 von <i>Karl Bach</i> | 286   |
| Jubiläums-Ausstellung zu Bernburg von <i>C. F. Krause</i> und <i>E. Kaiser</i>                    | 288   |
| Düngungsversuche  | 291   |
| Der festliche Theil der Hauptversammlung  | 291   |
| Verbandsnachrichten   | 291   |
| Kleine Mittheilungen  | 291   |
| Personal-Nachrichten  | 292   |
| Handelsregister   | 292   |
| Neubegründete Handelsgärtnereien  | 292   |